

16. März 2016

Eine ganz spezielle Stimmung

Special Olympics-Winterspiele.



Julia Burger mit ihrem Trainer Salvatore Feißt aus Emmendingen war in Todtnauberg eine von drei Snowboardern. Foto: ulrike Jäger

TODTNAUBERG (kr). Drei Tage lang war der Wintersportort Todtnauberg Gastgeber für eine ganz besondere Veranstaltung: Die baden-württembergischen Winterspiele der "Special Olympics". Dieser weltweit größten, offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung gehören allein in Deutschland mehr als 40 000 Athletinnen und Athleten an.

180 geistig behinderte Schneesportler nahmen an den fünften Winterspielen teil, die zum zweiten Mal in Todtnauberg organisiert wurden. Sie maßen sich an zwei Wettkampftagen in den Disziplinen Ski alpin und Snowboard, Langlaufen, Schneeschuhlaufen und Rodeln. Es herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung am Stübenwasenlift, als die Teilnehmer in drei Gruppen an den Start zum Riesenslalom gingen. Diesen hatte Skirennläufer Florian Schneider mit Bedacht auf rund 700 Metern mit 20 Toren gesteckt.

Zufällig anwesende Skifahrer feuerten mit an

Beste Pistenverhältnisse und Sonnenschein bot der erste Wettkampftag, an dem – neben den zahlreichen Betreuern, Eltern, Begleitern – auch viele zufällig anwesende Skifahrer die Rennfahrer anfeuerten. "Diese Motivation ist für die Athleten sehr wichtig", sagt Sprecherin Yps Knauber, die auch die herzliche Aufnahme durch die Menschen vor Ort, durch die Skiclubmitglieder und zahlreichen freiwilligen Helfer hervorhob.

Die Pisten- und Loipenpräparierung sei hervorragend, alle Helfer so bemüht, dankte Knauber den Freiwilligen. Am Freitag leuchtete die Sonne vom Himmel, wie das olympische Feuer neben dem Siegetreppchen auf der Terrasse des Stübenwasenliftstübles strahlte. Die Lust an sportlicher Bewegung stand den Wettkampfteilnehmern ob auf Alpin- oder Langlaufski, Schneeschuhen oder Snowboard, ins Gesicht geschrieben. Und Ehrgeiz blitzte auf, wenn sich die Sportler auf die Startpositionen begaben.

Alle Athleten erhielten eine Medaille, und die Freude war immer besonders groß, wenn bei der Verleihung des Preises die Hymne der Spiele erklang. Neben den Wettkämpfen gab es am Freitagnachmittag eine Informationsveranstaltung zu gesunder Ernährung und Zahnpflege. Und abends wurde im Kurhaus bei der Athletendisco das Tanzbein geschwungen.

An der Abschlussfeier nahm eine weitere Patin der Spiele, die deutsch-amerikanische Musical-Darstellerin Renée Knapp teil, die vor ihrer Schauspielkarriere Skirennläuferin war. Sie umrahmte die Abschlussfeier musikalisch. Gemeinsam ging es dann nach Neustadt zum Skispringen, um den anderen Paten, den beiden Skispringern Andreas Wank und Stephan Leyhe, zuzujubeln.

Autor: kr